

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 28

Illustration: Vitianu

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VITIANU

Für dä Verträter der Diplomatie
Wär churze Prozäß prägnanter gsii!

Ein außerordentlicher Trick

Ein bekannter Zauberkünstler namens Bellachini hatte einst bei einer Weltreise Gelegenheit, auch vor dem Sultan von Marokko aufzutreten zu können. Nachdem er den Sultan mit verschiedenen Kunststücken vortrefflich unterhalten hatte, beschloß er sein Aufreten mit einem außerordentlichen Trick. Er nahm eine schneeweisse und eine graue Taube, schnitt jeder der beiden den Kopf ab, setzte sodann der weißen Taube den grauen Kopf auf und umgekehrt, worauf beide fortflogen, als ob

nichts weiteres geschehen wäre. Dem Sultan gefiel dieser Trick ausnehmend; er befahl zwei seiner Eunuchen herbei, einen Marokkaner und einen Neger, und ersuchte den Zauberkünstler, beiden die Köpfe abzuschlagen und aus-

zutauschen, wie es bei den Tauben geschehen war. — Bellachini war zunächst über diese Zumutung nicht wenig erschrocken, aber er hatte sich sofort wieder in der Gewalt. Er erklärte dem Sultan, daß seine Apparate für heute lediglich auf Tauben eingerichtet seien. Um den gleichen Trick auch auf Menschen anzuwenden, dazu brauche er mindestens eine Woche, um alles vorzubereiten. «Schön», erwiederte der Sultan, «die Woche sei dir gewährt». — Bellachini jedoch verließ schleunigst den Palast und hatte in einer Stunde die Stadt hinter sich gelassen.

Singerhaus
Zum guten Essen
geht man in das heimelige
Restaurant Locanda
Der Treffpunkt von nah und fern!
Bâle PLACE DU MARCHÉ